

# Island

**Vögel, Wale und Geysire IV**

**02. bis 10. Juli 2013**



Foto: Aaron Ofner



Exkursionsbericht 116

Fürstenfeld, September 2013

# Island: Vögel, Wale und Geysire IV

02. bis 10. Juli 2013

## REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner** und **Kneissl Touristik**

mit Unterstützung von **Edward Rickson**

Reiseleitung: **Franz Samwald** und **Aaron Ofner**

### Reiseverlauf:

**02.07.:** Flug **Wien** – **Keflavík** mit Austrian Airlines. Der erste Charter im Jahr ist immer etwas chaotisch, weshalb wir trotz später Ankunft am Flughafen Keflavík einige Zeit warten müssen, bis alle Reisenden durch die Abfertigung sind. Für unsere Gruppe geht es sich aber noch einigermaßen gut aus und gegen 01.00 Uhr früh haben alle ein Zimmer im Hilton Hotel Nordica in **Reykjavík**.

**03.07.:** Unser Fahrer Hlynur holt uns pünktlich um 09.00 Uhr beim Hotel ab und wir beginnen unseren ersten richtigen Reisetag. Wir machen einen ersten Beobachtungsstopp auf der Halbinsel **Álfanes**, um uns mit häufigeren Arten wie Eiderente, Goldregenpfeifer und Singschwan vertraut zu machen. Aber schon nach einer halben Stunde müssen wir weiter, da wir heute die Fähre auf die Vestmannaeyjar Inseln nehmen wollen. Auf dem Weg zum neu angelegten Hafen von **Landeyjahöfn** können wir immer wieder Rotschenkel, Bekassinen und Regenbrachvögel beobachten. Die Fahrt dorthin dauert an die zwei Stunden. Im Hafen selbst haben wir dann noch ein wenig Zeit, um zu beobachten. Fünf Sterntaucher, ein Eistaucher, die ersten Alkenarten sowie ein Skua sorgen dafür, dass diese wie im Flug vergeht. Die Überfahrt bei strahlendem Wetter bringt uns hunderte Eissturmvögel, einige weitere Skuas und die ersten Papageitaucher. Nach 45 Minuten erreichen wir die beeindruckende Hafeneinfahrt von **Heimaey**, der Hauptinsel des Archipels. Zwischen Felswänden mit brütenden Dreizehenmöwen und Trottellummen und dem 1973 gerade noch eingedämmten Lavastrom des Vulkans Eldfell fahren wir in den kleinen Hafen ein. Nach einem kurzen Spaziergang finden wir unser Hotel, wo wir nach dem Einchecken eine Mittagspause einlegen. Um 16.00 Uhr spazieren wir zurück und erkunden die Umgebung des Hafens. Die Eissturmvögel lassen sich aus wenigen Metern beobachten und hoffen, von uns gefüttert zu werden. Unter den vielen Mantel- und Silbermöwen finden wir auch 5 Eismöwen die sich durch ihre reinweißen Flügelspitzen verraten. Wir gehen bis zum Lavastrom vor, von wo aus man schon einen schönen Ausblick aufs Meer hat. Auf den Tag genau vor 40 Jahren wurde der Ausbruch des Eldfell offiziell für beendet erklärt. Der erkaltete Lavastrom gibt immer noch beeindruckend Zeugnis dieser Naturgewalt. Fürs Abendessen sind wir dann um 18.30 Uhr zurück im Hotel. Aber unser Beobachtungstag ist noch nicht vorbei. Nach dem ausgezeichneten Essen wartet bereits ein Bus auf uns, der uns an die Südspitze der Insel bringt, wo es bei **Stórhöfði** eine Beobachtungshütte an den Bruthöhlen der Papageitaucher gibt. Die großen Massen an Brutvögeln sind leider nicht zu sehen, aber vereinzelt können wir sie einfliegen sehen. Sehr viele der hier brütenden Vögel sind noch auf dem Wasser um Nahrung zu suchen. Wir verbringen hier eine gute Stunde bevor wir wieder abgeholt werden. Mittlerweile hat sich eine Wolkendecke gebildet, aber zum Glück regnet es nicht, denn wir haben noch einen besonderen Programmpunkt vor uns. Nachdem wir uns kurz unsere wärmsten Sachen

überwerfen, spazieren wir um 23.00 Uhr noch einmal zum Hafen hinunter. Dort erwartet uns Simmi von Viking Tours. Dieser klassische Wikinger mit seiner blonden Mähne wird uns mit seinem Boot zu den Heimaey vorgelagerten Inseln **Bjarnarey** und **Ellidaey** hinausfahren. Dort brüten um diese Jahreszeit sowohl Wellenläufer als auch Sturmschwalben. Aus diesem Grund ist es auch verboten, auf den Inseln an Land zu gehen. Wir versuchen unser Glück deshalb vom Meer aus. Beim Hinausfahren demonstriert uns Simmi, dass er nicht zimperlich ist. Er trotzt der Gischt ohne Mütze und nur mit einem Wollpullover gekleidet. Nur bei besonders hohen Wellen duckt er sich kurz hinter sein Steuerrad. Die paar tapferen Teilnehmer, die wie er an Deck geblieben sind, sind zu diesem Zeitpunkt schon ziemlich durchnässt. Es ist nun bereits nach Mitternacht und die Sonne verschwindet für kurze Zeit komplett unter dem Horizont. Genau das ist die Zeit, in der die Seevögel zu ihren Höhlen zurückkehren. Simmi macht uns mehrfach auf Sturmschwalben aufmerksam, aber die Dunkelheit, das schaukelnde Boot und die Schnelligkeit der Vögel lässt uns anfangs fast verzweifeln. An Beobachtungen durchs Fernglas ist nicht zu denken, und mit freiem Auge sieht man bestenfalls ein kurzes Huschen. Mit der Zeit aber gewöhnt sich das Auge an die Herausforderung. Simmi bringt uns an eine gute Stelle zwischen den Inseln und stellt den Motor ab. Das Schaukeln nimmt etwas ab, und plötzlich bietet sich uns ein einzigartiges Schauspiel. Über hundert Sturmschwalben fliegen vor unserem Boot knapp über die Wellen. Wie kleine Fledermäuse manövrieren sie Berge und Täler. Und dazwischen kann man immer wieder vereinzelt auch Wellenläufer ausmachen. Die Gefiedermerkmale sind unter diesen Bedingungen nur schwer bis gar nicht zu sehen, aber der Größenunterschied, und vor allem die unterschiedliche Flugweise sind offensichtlich. Der lange und anstrengende Tag sowie die durchnässte Kleidung sind in diesem Moment vergessen. Welch ein Privileg, sich nachts hier draußen in der natürlichen Welt dieser faszinierenden Vögel aufhalten zu dürfen! Simmi erklärt uns später, dass er diese Tour nur zwei- bis dreimal im Jahr macht, da die meisten Birdwatcher die Heimaey besuchen, sich diese außergewöhnliche Fahrt eher nicht leisten. Nach knapp 40 Minuten wendet er das Boot und wir machen uns auf den Rückweg. Er führt uns dicht an den Lummenfelsen von Bjarnarey vorbei, bevor er wieder Kurs auf **Heimaey** nimmt. In einer Höhle bei der Hafeneinfahrt beweist er dann noch kurz sein Showtalent, indem er uns mit einem Saxofonsolo den natürlichen Hall dieser veranschaulicht. Kurz vor 01.00 Uhr erreichen wir schließlich wieder den Hafen und schleppen uns müde aber zufrieden in unser Hotel zu einer wohlverdienten Nachtruhe.

**04.07.:** Nach dem anstrengenden gestrigen Tag steht der heutige Vormittag auf **Heimaey** zur freien Verfügung. Was uns gestern erspart geblieben ist, ist heute unvermeidlich geworden. So regnet es bereits am Vormittag leicht. Eine Kurzexkursion zum Hafen geht sich trotzdem aus und danach zieht sich ein Teil der Gruppe ins Cafe zurück. Als wir gegen Mittag zur Fähre gehen, regnet es bereits stärker. Die Überfahrt verläuft ruhig und wieder werden wir von Skuas und Eissturmvögeln unterhalten. In **Landeyjarhöfn** wollten wir eigentlich ausgiebiger beobachten, aber durch den Regen halten wir uns nicht lange auf. So machen wir uns auf den Weg zum **Seljalandsfoss**, einem spektakulären Wasserfall am Fuße des Eyjafjallajökull. Man kann hinter den 60 Meter hohen Fall gehen und die umliegende Landschaft durch dessen Wasserschleier hindurch betrachten. Ganz in der Nähe hören wir den einzigen Zaunkönig der Reise. Nach diesem Abstecher fahren wir direkt nach **Hella** in unser nächstes Quartier, das idyllisch am Fluss Ytri Ranga gelegene Guesthouse Arhus. Wir sind in kleinen, aber komfortablen Holzhütten untergebracht, und manche von uns können vom Balkon aus die Vögel am Fluss beobachten. Der Regen hat jetzt nachgelassen und vor dem Abendessen machen wir einen kleinen Spaziergang ums Hotel. Neben Heringsmöwen, Schmarotzerraubmöwen und Wiesenpiepern sind auch einige Austernfischer unterwegs. Die Stars des Abends sind aber die 18 Odinshühnchen, die sich in einem Seitenarm des Flusses von uns kein bisschen stören lassen. Bis auf einen Meter kann man an sie herangehen,

während sie auf der Wasseroberfläche „kreiseln“ und nach Nahrung suchen. Für einige ist dies bereits die Beobachtung der Reise und die Fotografen verpassen fast das Abendessen.

**05.07.:** Das regnerische Wetter bleibt uns erhalten. Wir besuchen heute den „Golden Circle“, wie die Runde Þingvellir – Geysir – Gullfoss auch genannt wird. Aber zuerst haben wir noch eine isländische Spezialität aufzusuchen. Neben der Krageneente ist die Spatelente die einzige Vogelart, die in Europa nur auf Island zu sehen ist. Sie brütet in großer Zahl im Norden der Insel und ist im Sommer vor allem am Myvatnsee recht leicht zu finden. Hier im Süden ist es jedoch viel schwieriger die Art zu sehen. Ein guter Platz dafür sind die beiden Kraftwerke am **Fluss Sog** südlich des Þingvallavatn. Wir erreichen die Stelle bei leichtem Nieselregen und suchen zuerst gleich einmal den Flussabschnitt zwischen den Kraftwerken ab. Während wir einen großen Reiherentrupp durchsuchen, findet Franz auf einem Zuflussrohr ein schönes Pärchen Spatelenten. Das ging eindeutig schneller als erhofft. Die Vögel zeigen sich nicht scheu und wir können sie ausgiebig beobachten. Unter den Reiherenten finden wir dann auch noch vier Bergenten, bevor der Regen allmählich wieder stärker wird. Erleichtert, dass der ornithologische Teil des Tages so erfolgreich verlaufen ist, machen wir uns auf, den touristischen Teil zu genießen. Wir besuchen zuerst **Þingvellir**, den Sitz des ersten isländischen Parlaments. Am Nordufer des **Þingvallavatn** finden wir eine Eistaucherfamilie, die hier bereits 2011 gesehen wurde und danach machen wir uns auf den Weg nach **Geysir**, wo wir den verlässlichen „Strokkur“ diesmal im Regen ausbrechen sehen. Nach einer längeren Mittagspause fahren wir weiter zum **Gullfoss**, aber auch hier regnet es leider recht stark. Der Wasserfall ist jedoch bei jeder Witterung beeindruckend. Danach sind wir noch eineinhalb Stunden unterwegs, bis wir wieder unser Hotel in **Hella** erreichen.

**06.07.:** Die längste Fahrt der Reise wird uns heute auf die Snæfellsnes Halbinsel führen. Wir verlassen **Hella** gegen 09.00 Uhr und besuchen eine halbe Stunde später das Grab der Schachlegende Bobby Fisher. Er starb 2008 in Island und ist auf einem kleinen Friedhof bei **Selfoss** begraben. Dann fahren wir vorbei an Reykjavík unter dem Hvalfjörður hindurch bis nach **Borgarnes**, wo wir unsere Mittagsrast machen. Unterwegs erfreuen uns immer wieder Austernfischer, Bekassinen und auch die einzige Sumpfohreule der Reise. Während der Großteil der Gruppe zu Mittag isst, führt Franz einige hartnäckige Beobachter hinunter zum Fjord, wo es einen Alpenstrandläufertrupp zu durchsuchen gilt. Unser nächster Stopp ist dann bereits an der Südküste der Snæfellsnes Halbinsel. Das Wetter hat kurzfristig ein wenig aufgeklart und so können wir bei **Hoftún** ein bisschen beobachten. Neben den ersten Ohrentauchern finden wir hier einige Entenarten und ein paar Uferschnepfen vor. Anschließend geht es weiter nach **Arnarstapi**. Leider ist es nun wieder regnerisch und windig, aber da wir schon im Hafen die ersten Krageneenten erspähen, ist das Wetter schnell vergessen. Wir spazieren den Klippenweg ein Stück hinein und beobachten dabei u.a. Eissturmvögel, Eismöwen, weitere Krageneenten und auch einen Trupp Meerstrandläufer. Eine kurze Toilettenpause wird dann zum ausgedehnten Nachmittagskaffee, und daher erreichen wir erst gegen 17.00 Uhr unseren letzten Beobachtungspunkt bei **Rif**. Wir besuchen hier die Küstenseeschwalbenkolonie und finden an einem Teich noch eine Kanadagans. Kurz darauf erreichen wir unser nächstes Quartier, das Hotel **Olafsvík** im gleichnamigen Ort.

**07.07.:** Wir widmen den heutigen Tag der Nordküste der Snæfellsnes. Zu diesem Zweck starten wir ganz im Westen und besuchen am Vormittag den Leuchtturm bei **Öndverðarnes**. Das Wetter ist zwar nicht wirklich freundlich, aber es regnet zumindest nicht. Auf dem Meer sind viele Basstölpel unterwegs, und unzählige Alken fliegen weit draußen hin und her. Nachdem wir einen günstigen Beobachtungsplatz gefunden haben, richten wir unsere Spektive aufs Meer hinaus. Doch die große Überraschung ist ganz in der Nähe zu finden. Keine hundert Meter vom Ufer entfernt schwimmt ein Familienverband Orcas. Immer wieder

sind sie kurz an der Oberfläche zu sehen, und manchmal kann man beim Abtauchen auch die weißen Flanken erkennen. Das Nahrungsangebot dürfte hier günstig sein, denn während unseres mehr als einstündigen Aufenthalts sind sie immer wieder an den selben Stellen zu sehen. Als Krönung gesellen sich dann plötzlich noch vier Sturmschwalben hinzu. Noch vor drei Tagen haben wir eine mitternächtliche Bootsfahrt gemacht, um die Art im Dunkeln auf See zu sehen, und hier beobachten wir sie am helllichten Tag zusammen mit Orcas von Land aus durchs Spektiv. Nun kann man auch die Gefiedermerkmale sehr gut studieren. Neben diesem Spektakel verblissen selbst Arten wie Kragenente und Meerstrandläufer, die heute fast keine Beachtung finden. Nachdem wir uns satt gesehen haben, fahren wir ein Stück nach Süden, wo die Küste steiler wird. Bei **Hvalrauf** halten wir, um die ersten Vogelfelsen zu durchsuchen. Neben Tordalken, Trottellummen und vereinzelt Papageitauchern können wir nach kurzer Zeit auch die selteneren Dickschnabellummen beobachten. Nach diesem erfolgreichen Vormittag kehren wir über **Rif** wieder nach **Olafsvík** zurück, wo wir an der Tankstelle Mittagspause machen. Mittlerweile hat es wieder zu regnen begonnen, aber wir setzen unsere Erkundung der Nordküste unerschrocken fort. Knapp außerhalb von Olafsvík bemerken wir einen großen Möwenschwarm, den wir uns genauer anschauen. Auch hier werden wir fündig, denn unter den mehr als 70 Eismöwen können wir nach einiger Zeit auch zwei immature Polarmöwen entdecken. Schließlich treibt uns der Regen aber wieder in den Bus. So fahren wir zügig weiter bis zum **Kolgrafafjördur**, wo wir bei der großen Brücke über den Fjord halten. Wie schon an der Spitze der Snaefellsness scheint auch hier das Nahrungsangebot für Seevögel außergewöhnlich gut zu sein. Im Fjord selbst jagen tausende Eissturmvögel und Dreizehenmöwen und am Ufer sind immer wieder hundertstarke Eiderententrupps zu sehen. Außerdem können wir trotz des Regens immer wieder kurz auch Weißschnauzendelfine beobachten, die ebenfalls hier jagen. Überraschend spät sehen wir hier auch unsere ersten Schneeammern. Gegen 15.30 Uhr geben wir uns schließlich geschlagen und fahren nach **Grundafjördur** zum Kaffee trinken. Auf dem Rückweg nach Olafsvík halten wir dann noch kurz bei **Bulandshöfði** wo wir einen weiteren Eiderentenschwarm durchsuchen. Leider hat sich keine Prachteiderente darin versteckt. Und so erreichen wir gegen 17.30 Uhr wieder unser Hotel.

**08.07.:** Es ist wieder stark bewölkt, als wir **Olafsvík** verlassen. Unsere Route führt uns wie schon gestern nach Osten. Wir halten abermals bei **Bulandshöfði**, wo wir einen Eistaucher und einen sehr zutraulichen Sandregenpfeifer beobachten. Und auch am **Kolgrafafjördur** halten wir nochmals. Das Wetter ist etwas besser als gestern, doch die Artenzusammensetzung ist noch dieselbe. Und dann beginnt es wieder zu regnen. Wir fahren durchs Innere der Halbinsel an die Südküste zurück und dann weiter in Richtung Borgarnes. Diesmal machen wir aber bei **Myrar** eine Schleife an die Westküste hinaus. Es gibt viele Wiesenpieper und Rotdrosseln und immer wieder sind auch prächtig gefärbte Uferschnepfen zu sehen. Am letzten See der Runde gelingt es uns schließlich etwas nachzuholen, was uns auf der bisherigen Reise noch nicht gelungen ist. Wir finden ein Paar Eistaucher, das wir endlich ganz aus der Nähe beobachten können. Für einige Teilnehmer geht damit ein besonderer Wunsch in Erfüllung. Auch heute essen wir in **Borgarnes** zu Mittag und danach fahren wir direkt nach **Reykjavík**. Erstmals haben wir auf einer BirdLife Islandreise die Möglichkeit, uns die Stadt einmal anzusehen. Nach Beendigung des Rundgangs kann man noch schön am Stadtsee beobachten, wo sich Bergenten, Küstenseeschwalben, Austernfischer und Bekassinen aufhalten. Seit einiger Zeit ist dort auch eine Trauerseeschwalbe anwesend, eine Besonderheit für Island. Bei der Rückkehr ins Hotel werden wir dann noch von einem sehr zutraulichen Goldregenpfeifer empfangen.

**09.07.:** **Reykjavík** ist in Nebel gehüllt. Wir werden vor unserem Hotel von einem neuen Fahrer, aber mit dem alten Bus abgeholt, um zum Hafen zu fahren, wo wir eine Walbeobachtungstour gebucht haben. Aufgrund eines Missverständnisses müssen wir unser gesamtes Gepäck mit in den Bus nehmen, aber die Fahrt dauert nur einige Minuten. Am Hafen angekommen erwartet uns bereits ein Boot auf dem schon mehrere Reisegruppen Platz gefunden haben. Leider lichtet sich der Nebel im Laufe unserer Ausfahrt meist nur kurz, und so ist es ziemlich schwierig, Vögel oder Wale zu finden. Mit etwas Geduld gelingt es uns zumindest einen Atlantiksturmtaucher auszumachen. Als sich gegen Ende unserer Ausfahrt doch einmal ein besseres Sichtfenster auftut, haben wir dann das Glück, dass ein anderes Boot in unserer Nähe zwei Zwerg- und einige Schweinswale entdeckt. So ist uns zumindest eine kurze Sichtung dieser Arten vergönnt. Zurück im Hafen ist unser Gepäck bereits wieder verstaut, und wir können unsere Beine wieder ausstrecken. Wir haben nun den ganzen Nachmittag und den frühen Abend zur Verfügung bis wir zum Flughafen fahren müssen. Deshalb starten wir abermals bei **Álftanes**, wo wir diesmal auch die Lagune besuchen. Ein Schwarm von ca. 1500 Graugänsen hat sich hier versammelt und über die Wasserfläche verteilt finden wir auch einige Mittelsäger und Bergenten. Anschließend fahren wir weiter an die Südküste der **Reykjanes Halbinsel**. Wir besuchen den **Hlíðarvatn**, und unsere Hoffnung auf eine letzte neue Art für die Reise erfüllt sich hier mit zwei schönen Eisenten. Danach wird das Wetter leider wieder schlechter und unser Besuch des Leuchtturms bei **Reykjanestà** fällt buchstäblich ins Wasser. So erreichen wir nach einer längeren Rundfahrt unser letztes Ziel auf dieser Reise, den Leuchtturm von **Gardskagi**. Es ist mittlerweile nur mehr stark bewölkt, regnet aber nicht. Dieser Lieblingsplatz des Reiseleiters gilt als einer der besten „Seawatching“ Plätze Nordeuropas. Man kann hier hunderte von vorbeiziehenden Alken beobachten, sich Atlantiksturmtaucher aus der Nähe ansehen und Basstöpel bei der Jagd beobachten. Meist ist es recht windig, aber der Leuchtturm bietet einen gewissen Schutz. Mit den weniger enthusiastischen Seawatchern wird eine Beobachtungszeit von eineinhalb Stunden vereinbart, und dann wird die Stellung hinter dem Leuchtturm bezogen. Allein den vorbeiziehenden Atlantiksturmtauchern beim eleganten Flug zuzusehen ist ein einzigartiges Erlebnis. Neben den oben bereits genannten Arten können wir auch noch weitere Eistaucher, Schmarotzerraubmöwen und einige Odinshühnchen beobachten. Als krönenden Abschluss finden wir auch hier noch drei Sturmschwalben. Dann machen wir uns endgültig auf den Weg zum Flughafen **Keflavík**.

**10.07.:** Fröhorgens Flug **Keflavík** – **Wien** mit Austrian Airlines.

#### **Zur beiliegenden Foto CD:**

Die Bilder der CD stammen von den in der Bildunterschrift jeweils mit Initialen ausgewiesenen Teilnehmern. Bilder ohne Initialen stammen vom Autor dieses Berichts.

## Artenliste:

**Sternaucher** (*Gavia stellata*): Ein häufiger Brutvogel der Seen. Bis auf Tag 7 täglich 2 bis 5 Ex. gesehen.

**Eistaucher** (*Gavia immer*): Das erste Exemplar wird am 03. im Hafen von Landeyjahöfn entdeckt, dann 1 ad Ex. mit 2 juv. am Þingvallavatn am 05., 1 Ex. auf einem See kurz vor Hoftún am 06., 1 Ex. bei Rif am 07., 1 unausgefärbtes Ex. bei Bulandshöfði und sehr kooperativ ein Paar bei Myrar am 08. sowie ebenfalls zwei unausgefärbte Ex. bei Garðskagi am 09.

**Ohrentaucher** (*Podiceps auritus*): 3 Ex. bei Hoftún am 06.

**Eissturmvogel** (*Fulmarus glacialis*): Ein häufiger Brutvogel an der Küste und ein ständiger Begleiter dieser Reise. Meist mehrere hundert bis über tausend Exemplare täglich.

**Atlantik-Sturmtaucher** (*Puffinus puffinus*): Ein einzelnes Ex. bei der Papageitaucherkolonie auf Heimaey und ein Trupp von 50 Ex. bei unserer mitternächtlichen Bootsfahrt am 03., 1 Ex. von der Fähre nach Landeyjahöfn aus am 04., sowie am 09. 1 Ex. bei der Walbeobachtungstour vor Reykjavík und ca. 80 Ex. beim Leuchtturm von Garðskagi.

**Sturmschwalbe** (*Hydrobates pelagicus*): Nach einem langen Tag können wir auf einer anstrengenden, aber trotzdem beeindruckenden Bootsfahrt von Heimaey aus in der Nacht von 03. auf 04.07. mindestens 150 Ex. dabei beobachten, wie sie ihre Brutplätze auf den vorgelagerten Inseln anfliegen. Zu unserer freudigen Überraschung haben wir auf dieser Reise dann noch zweimal das Vergnügen diese Art schön zu beobachten. Zum einen an der Spitze der Snæfellsnes Halbinsel bei Öndverðarnes, wo am 07. 4 Ex. um eine Schule Orcas herumfliegen, und zum anderen am 09., wo wir vom Leuchtturm von Garðskagi aus ebenfalls 3 Ex. beobachten.

**Wellenläufer** (*Oceanodroma leucorhoa*): Am 03. können wir bei der nächtlichen Bootsfahrt von Heimaey aus unter den vielen Sturmschwalben auch an die 20 Ex. Wellenläufer ausmachen. Da in der Dunkelheit, und vom schaukelnden Boot aus, die Gefiedermerkmale nicht zu sehen sind, muss man sich bei der Bestimmung auf die Größe und die Flugweise konzentrieren. Kann man den Flug der Sturmschwalbe mit dem einer kleinen Pipistrella Fledermaus vergleichen, so verhält sich der Wellenläufer dazu eher wie ein Abendsegler. Nach einer kurzen Phase der Konfusion gewöhnt man sich an die erschwerten Beobachtungsbedingungen, und es fällt einem dann nicht mehr so schwer die Arten am Flugverhalten zu unterscheiden.

**Basstölpel** (*Sula bassana*): Von der Vestmannaeyjar Fähre aus 5 Ex. am 03. und 10 Ex. am 04., 1 Ex. bei Arnarstapi am 06., an die 200 Ex. bei Öndverðarnes am 07. und am 09. ca. 20 Ex. bei Reykjanestá und mind. 50 Ex. bei Garðskagi.

**Kormoran** (*Phalacrocorax carbo*): Die ersten 8 Ex. bei Borgarnes am 06., sowie am selben Tag noch 2 bei Arnarstapi, am 07. 4 Ex bei Öndverðarnes und 1 Ex. bei Bulandshöfði, ebendort 2 Ex. am 08. und am 09. 7 Ex. beim Hlíðarvatn.

**Krähenscharbe** (*Phalacrocorax aristotelis*): 10 Ex. bei Arnarstapi am 06., 5 Ex. bei Öndverðarnes am 07., 3 Ex. bei Bulandshöfði am 08. und noch 1 Ex. bei Gardskagi am 09.

**Singschwan** (*Cygnus cygnus*): Ein Charaktervogel Islands. An fast allen stehenden Gewässern anzutreffen. Täglich mit bis zu 40 Ex. gesehen, mit maximal 100 Ex. bei Borgarnes am 06.

**Graugans** (*Anser anser*): An allen Tagen in kleinen Gruppen gesehen mit je 200 Ex. bei Myrar und am Vatnsmyrin in Reykjavík am 08. und beachtlichen 1500 Ex. bei der Álftanes Lagune am 09.

**Kanadagans** (*Branta canadensis*): 1 Ex. bei Rif am 06. und 07.

**Stockente** (*Anas platyrhynchos*): Häufig, mit täglich bis zu 10 Ex. und maximal 50 Ex. in Reykjavík am 08.

**Schnatterente** (*Anas strepera*): 1 W mit 2 pulli am Vatnsmyrin in Reykjavík am 08.

**Pfeifente** (*Anas penelope*): 20 Ex. bei Hoftún am 06., 3 Ex. bei Rif am 07., 1 Ex. bei Myrar am 08. und 3 W mit insgesamt 10 pulli am 09

**Krickente** (*Anas crecca*): 1 W mit mind. 3 pulli am 04. beim Seljalandsfoss und 2 M und 1 W bei Hoftún am 06.

**Löffelente** (*Anas clypeata*): 1 W mit 5 pulli bei Hoftún am 06.

**Bergente** (*Aythya marila*): 1 M und 3 W beim Kraftwerk am Fluss Sog am 05., 6 Ex. bei Grundarfjörður am 07., 2 M und 1 W bei Myrar und 4 M, 2 W und 7 pulli am Stadtsee in Reykjavík am 08. sowie 10 Ex bei der Álftanes Lagune am 09.

**Reiherente** (*Aythya fuligula*): Bis auf den 03. täglich bis zu 30 Ex. registriert mit einem Maximum von gezählten 109 M und 25 W am Fluss Sog am 05.

**Eiderente** (*Somateria mollissima*): Häufig. Bis auf den 05. täglich bis zu 200 Ex. registriert, mit jeweils mehr als 1000 Ex. an der Nordküste der Snaefellsnes Halbinsel am 07. und 08.

**Eisente** (*Clangula hyemalis*): 2 Ex. am Hlíðarvatn am 09.

**Kragenente** (*Histrionicus histrionicus*): Wohl die Zielart der meisten Teilnehmer. Wir sehen die ersten bei Arnarstapi am 06., wo wir 10 M und 1 W registrieren. Am 07. dann 2 M und 1 W bei Öndverðarnes und 1 M bei Bulandshöfði, wo wir am 08. noch 3 M und 2 W beobachten.

**Spatelente** (*Bucephala islandica*): Diese weitere Spezialität Islands ist im Sommer nur am Myvatn häufig, der diesmal auf unserer Reiseroute fehlt. Wir haben aber das Glück am 05. bei den Wasserkraftwerken am Fluss Sog 1 M und 2 W beobachten zu können.

**Mittelsäger** (*Mergus serrator*): Täglich beobachtet, mit max. 15 Ex. an der Lagune von Álftanes am 09.



**Merlin** (*Falco columbarius subaesalon*): Leider diesmal immer nur vom Auto aus kurz zu sehen, und zwar jeweils 1 Ex. bei Selfoss am 03., bei Landeyjahöfn am 04. und bei Þingvellir am 05.

**Austernfischer** (*Haematopus ostralegus*): Täglich bis mindestens 20 Ex. beobachtet, mit maximal 60 Ex. bei der Fahrt nach Olafsvík am 06.

**Sandregenpfeifer** (*Charadrius hiaticula*): Der erste bereits am Flughafen in Keflavík am 02., dann bis auf den 03. täglich 1 bis 3 Ex. gesehen.

**Goldregenpfeifer** (*Pluvialis apricaria*): Ebenfalls ein Charaktervogel Islands, der täglich in Paaren oder Gruppen von bis zu 45 Ex. beobachtet wurde.

**Meerstrandläufer** (*Calidris maritima*): 8 Ex. bei Arnarstapi am 06. und je 1 Ex. bei Öndverðarnes und bei Rif am 08.

**Alpenstrandläufer** (*Calidris alpina*): 35 Ex. bei Borgarnes am 06. und 11 Ex. am Kolgrafafjörður und 1 Ex. bei Myrar am 08.

**Steinwälder** (*Arenaria interpres*): 3 Ex. bei Öndverðarnes am 07. und 1 Ex. bei Álftanes am 09.

**Rotschenkel** (*Tringa totanus*): Eine der häufigeren Limikolenarten mit täglich bis zu 40 beobachteten Ex.

**Uferschnepfe** (*Limosa limosa islandica*): Die isländische Unterart der Uferschnepfe ist etwas intensiver gefärbt als die uns bekannte europäische. Wir sehen die ersten 4 Ex. am 04. bei Landeyjahöfn, dann 1 Ex. bei Hella am 05., 3 Ex. bei Borgarnes und 3 bei Hoftún am 06. sowie insgesamt 35 Ex. bei Myrar am 08.

**Regenbrachvogel** (*Numenius phaeopus*): Täglich zwischen 5 und 15 Ex. beobachtet.

**Bekassine** (*Gallinago gallinago*): Häufig, mit täglich bis zu 25 Ex..

**Odinshühnchen** (*Phalaropus lobatus*): Fast täglich einige Ex. gesehen mit sehr kooperativen 18 Ex. bei unserem Hotel in Hella am 04. und einem Trupp von 30 Ex. bei Rif am 07.

**Skua** (*Stercorarius skua*): Insgesamt 7 Ex. zwischen Landeyjahöfn und Heimaey am 03. und bei der Rückfahrt noch einmal 3 Ex. am 04. Danach noch 1 Ex. beim Hlíðarvatn und 1 Ex. bei Garður am 09.

**Schmarotzerraubmöwe** (*Stercorarius parasiticus*): Ein ständiger Begleiter dieser Reise. Täglich werden 3 bis 5 Ex., zumeist der dunklen Morphe, beobachtet.

**Lachmöwe** (*Larus ridibundus*): Täglich beobachtet. Auch am Stadtsee in Reykjavík mit ca. 100 Ex. anwesend.

**Silbermöwe** (*Larus argentatus*): Mind. 10 Ex. im Hafen von Heimaey am 03. und 04., 4 Ex. in Olafsvík am 06., 2 Ex. bei Öndverðarnes und 2 bei Bulandshöfði am 07. sowie 5 Ex. im Hafen von Reykjavík am 09. Die Art ist interessanterweise im Osten Island häufiger als im Westen.

**Heringsmöwe** (*Larus fuscus*): Auf der ganzen Route häufig.

**Mantelmöwe** (*Larus marinus*): Weit verbreitet. Wir beobachten täglich bis zu 200 Ex.

**Dreizehenmöwe** (*Rissa tridactyla*): Häufiger Brutvogel an der Küste. Bis auf den Tag im Golden Circle täglich in großer Zahl zu sehen. Bei den Brutfelsen auf Heimaey, bei Arnarstapi und Hvalrauf können wir sie auch mit Jungvögeln beobachten.

**Eismöwe** (*Larus hyperboreus*): Bis auf den 05. täglich bis zu 20 Ex. beobachtet, mit einem Trupp von mehr als 250 Ex. am Kolgrafafjörður am 08.

**Polarmöwe** (*Larus glaucoides*): Unter den Eismöwen am Strand von Olafsvík können wir am 07. 2 Ex. entdecken. Beide Vögel sind im 1. Sommerkleid. Die Art überwintert in großer Zahl auf Island, brütet aber hier nicht. Einzelne Jungvögel übersommern aber alljährlich.

**Küstenseeschwalbe** (*Sterna paradisaea*): Einer der häufigsten Vögel der Reise, mit fast täglich mehreren hundert Ex.

**Trauerseeschwalbe** (*Chlidonias niger*): 1 Ex. hält sich seit einiger Zeit am Vatnsmyrin in Reykjavík auf, wo es von uns am 08. beobachtet werden kann. Der Vogel wirkt außergewöhnlich dunkel, was auf die nordamerikanische Unterart *surinamensis* hinweisen würde. Da es aber auch sehr dunkle europäische Vögel gibt, muss die Unterart hier unbestimmt bleiben.

**Papageitaucher** (*Fratercula arctica*): Die ersten schön zu beobachtenden Exemplare beim Besuch der Brutplätze auf Heimaey am 03., wobei leider nur wenige Vögel an den Höhlen anwesend sind. Von der Fähre auf die Vestmannaeyjar Inseln sind an beiden Tagen ebenfalls einzelne Ex. zu sehen. Danach an die 50 Ex. bei Öndverðarnes am 07., 4 Ex. am Kolgrafafjörður am 08. und mehrere hundert Ex. bei der Brutkolonie auf Lundy, die wir bei unserer nebeligen Walbeobachtungstour am 09. besuchen.

**Gryllteiste** (*Cepphus grylle*): Fast täglich beobachtet, jedoch immer in geringer Zahl von meist nur 1 bis 5 Ex. Am häufigsten auf Heimaey am 03. mit 20 Ex.

**Trottellumme** (*Uria aalge*): Häufig jeweils bei den Brutfelsen auf Heimaey und bei Hvalrauf sowie auch beim Leuchtturm von Gardskagi am 09.

**Dickschnabellumme** (*Uria lomvia*): Wir haben am 07. das Glück gleich beim ersten Versuch bei Hvalrauf in der Trottellummenkolonie 20 Ex. dieser nördlichen Lummenart zu finden.

**Tordalk** (*Alca torda*): Ein Trupp von 25 Ex. hält sich am 03. und 04. im Hafen von Landeyjahöfn auf. Danach jeweils an die 20 Ex. bei den Brutfelsen auf Heimaey und bei Hvalrauf sowie auch beim Leuchtturm von Gardskagi am 09.

**Straßentaube** (*Columbia livia f. domestica*): 4 Ex. im Hafen von Heimaey am 03. und 04. sowie an die 10 Ex. in Reykjavík am 08. und 09.

**Sumpfohreule** (*Asio flammeus*): 1 Ex. fliegt am 06. bei Reykjavík über die Straße.

**Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*): Täglich bis zu 20 Ex. mit maximal 100 Ex. bei Myrar am 07.

**Bachstelze** (*Motacilla alba*): Täglich bis zu 10 Ex. gesehen.

**Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes islandicus*): Die Isländische Unterart des Zaunkönigs kann heuer leider nur gehört werden. Beim Seljalandsfoss singt am 04. 1 M.

**Amsel** (*Turdus merula*): Die Art beschränkt sich in Island auf die Umgebung von Reykjavík wo wir 2 M und 1 W am 08. und 1 M am 09. registrieren.

**Rotdrossel** (*Turdus iliacus*): Die allgegenwärtige Drossel auf Island mit täglich bis zu 20 gesehenen Ex.

**Steinschmätzer** (*Oenanthe oenanthe*): Bis auf den 03. täglich 1 bis 4 Ex. gesehen, mit einem Paar mit 2 Jungvögeln auf Heimaey am 04.

**Kolkrabe** (*Corvus corax*): Bis auf den Ankunftstag täglich bis zu 10 Ex. gesehen, mit maximal 16 Ex. am Kolgrafafjörður am 08.

**Star** (*Sturnus vulgaris*): Täglich beobachtet, zumeist in kleinen Trupps mit max. 10 – 40 Ex.

**Birkenzeisig** (*Carduelis flammea*): Diesmal nur bei unserem Hotel in Hella angetroffen, dort 2 Ex. am 05. und 4 am 06.

**Schneeammer** (*Plectrophenax nivalis*): 6 Ex. bei Öndverðarnes am 07. und 1 M mit 1 juv. am Kolgrafafjörður am 07. und am 08.

(65 Arten)

**Verwendete Abkürzungen:** Ex. = Exemplar, M = Männchen, W = Weibchen, juv. = juvenil

## Säugetiere :

**Schwertwal/Orca** (*Orcinus orca*): Wohl eine der schönsten Beobachtungen dieser Reise. Am 07. können wir einen Verband von zwei adulten und zwei Jungtieren bei Öndverðarnes ausgiebig von Land aus beobachten.

**Zwergwal** (*Balaenoptera acutorostrata*): Bei der Beobachtungstour von Reykjavík aus können wir am 09. 2 Ex. dieser Art kurz beobachten.

**Schweinswal** (*Phocoena phocoena*): Ebenfalls vor Reykjavík tauchen am 09. kurz 3 Ex. dieser scheuen Art auf.

**Weißschnauzendelfin** (*Lagenorhynchus albirostris*): Im Kolgrafafjörður sehen wir 4 Ex. am 07. und weitere 8 am 08.

**Seehund** (*Phoca vitulina*): Relativ häufig gesehen mit 2 Ex. bei Álftanes und 2 im Hafen von Heimaey am 03., ebendort noch 2 Ex. am 04., 2 Ex. am Kolgrafafjörður am 07. und 08. sowie 1 Ex. bei Gardskagi am 09.

## Die Gruppe:



### **Vogel der Reise:**

- 1.) Eistaucher
- 2.) Odinhühnchen
- 3.) Papageitaucher
- 4.) Baßtölpel
- 5.) Sturmschwalbe / Kragenente